

„Impuls der Woche“ Werkrealschule

Und – habt ihr die ersten Zeilen des Vaterunser auswendig gelernt?

Man muss nicht viele Gebete auswendig können – aber das Vaterunser sollte man können. Denn es wird in jedem Gottesdienst gebetet – auch, wenn du mal in der Kirche heiratest, oder bei einer Beerdigung, wenn jemand aus deiner Familie stirbt oder später einmal wenn dein Kind getauft wird...

Die nächsten Bitten sind einfach zu lernen – denn da geht es um unser alltägliches Leben.

Es geht um **BROT – SCHULD – VERSUCHUNG – DIE KRAFT DES BÖSEN.**

Fangen wir mit dem Brot an.

UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE

Da ist eigentlich jedes Wort wichtig.

UNSER

Es geht nicht darum, dass ich für **mein** tägliches Brot bete, sondern darum, dass alle satt werden können und keinen Hunger haben. **Hast du eine Idee, was weltweit passieren müsste, damit alle genügend zu essen haben?**

TÄGLICHES

Es geht nicht darum, dass ich ganz viele Vorräte anlege und mir dauernd viele Sorgen mache, wie das Leben morgen aussehen könnte. Jeder Tag ist ein neues Geschenk.

BROT

Manche sagen, es wäre doch besser, man betet: gib uns unser tägliches Schnitzel... Aber es heißt es Brot. Denn Brot ist das Grundnahrungsmittel. Wer Brot hat, hungert nicht – aber auf die Dauer genügt Brot alleine nicht. Es gibt eine **Aktion**, die weltweit gegen Hunger kämpft. **Brot für die Welt. Google doch mal, was du darüber findest.**

GIB UNS

Klar fällt das Brot nicht einfach vom Himmel. Allerdings gibt es eine biblische Geschichte, in der genau das passiert. Das Volk Israel ist in der Wüste und hungert – weit und breit kein Geschäft, keine Bäckerei... Da lässt Gott Manna regnen – eine Art süßes Popcorn. Du kannst die **Geschichte nachlesen in der Bibel im 2. Buch Mose im Kapitel 16.** Auch wenn der Bäcker das Brot backt, der Bauer den Weizen pflanzt – es ist doch Gott, der den Anfang von aller Natur und allem Leben gegeben hat.

HEUTE Kennst du das Wort: Achtsamkeit? Das bedeutet, dass man ganz bewusst im Augenblick lebt. Im Heute. Ich weiß nicht, was morgen ist, was ich da erlebe – aber ich weiß, dass ich heute lebe.....